

Meßstetten hat bis jetzt 3 Reihengräberfriedhöfe. Veeck S. 248 IV ist identisch mit II und gehört zu Friedhof I.

Friedhof I: Am Heinstetter Weg wurden von Oettinger 20 Gräber aufgedeckt. Beigaben AS. Stuttgart; 1927 3 Gräber am Schießbühl. Funde im Heimatmuseum Ebingen.

Friedhof II: Gemeindegarten und Nachbarhäuser. Beigaben AS. Stuttgart.

Friedhof III?: Nach Oettinger sollen am Westausgang Reihengräber gefunden worden sein. Stoll 1933.

Metzingen. Im Südteil des Kelterplatzes, wo längst ein Gräberfeld bekannt ist (siehe Veeck, Die Alamannen 309), wurden Herbst 1933 beim Graben einer Dohle mehrere Gräber angeschnitten. Von Beigaben wurden bekannt eine 6,8 cm lange Bronzeschnalle und ein doppelkonischer schwarzer Topf von 15 cm Höhe (am Fußende eines Skelettes). Abguß A 34/32 durch Vermittlung von Dr. Münzinger.

Möglingen OA. Ludwigsburg. In dem N. F. VII 67 f. genannten Reihengräberfriedhof wurden 1932 zwei weitere Gräber gefunden:

Grab 16 (a. a. O. schon kurz erwähnt): Sax 57 cm lang; Messer; Schildgriff; 20,5 cm lange eiserne Schnalle mit Bronzeknöpfen; Gegenbeschlag einer Bronzeschnalle.

Grab 17 (Männergrab): Sax; Messer; bronzene Schnalle mit rechteckiger roter Glaseinlage; 6 Glasperlen.

Ende März 1935 traf man beim Bau von Haus Ernst Speidel (zwischen den Häusern 346 und 347) auf 3 Gräber:

Grab 18 (Männergrab): Sax, Klinge 34 cm lang.

Dicke, 4 cm breite Schnalle aus Weißmetall mit Tierzeichnung und Kreuz auf der Platte des Dornes. Taf. XXVII 4.

Topf aus sehr sandigem Ton, 16 cm hoch, mit Wellenlinie auf der Schulter. A 35/35.

Grab 19: Ohne Beigaben.

Grab 20 (Frauengrab): Etwa 35 kleine Glasperlen. A 35/36.

Mühlacker. Bei Erweiterung des Friedhofs gegen N und O von der N. F. I 108 genannten Fundstelle wurden Januar 1933 fünf alamannische Gräber angeschnitten. Eines bestand aus Trockenmauerwerk und war mit zwei Muschelkalkplatten abgedeckt. Keine Beigaben. Mitt. von Knöller.

Mühlheim OA. Sulz. In Flur Berg am Ortsrand N der Straße nach Empfingen wurden in den 1890er Jahren beim Hopfenroden zahlreiche Skelette und Eisenwaffen gefunden. Bürgermeister Deuble.

Münsingen. 1. Beim Neubau Münz (Südostecke) im Westteil der Karlstraße stieß man Ende August 1933 auf ein in den stark verwitterten Weißjurafels eingetieftes Grab. Darin lagen Reste eines Schwertes und ein Paar bronzene Sporen, deren eiserner Dorn fehlt. Länge 11,6 cm, Breite 9 cm. Taf. XXVIII 3.

2. Taf. XXVII 3, 1 zeigt eine 8 cm große durchbrochene Zierscheibe aus Bronze, die aus M. ins Fürstl. Museum in Sigmaringen (Inventar Nr. 181) kam. Näheres über die Fundstelle ist nicht bekannt. Dargestellt sind zwei menschliche Gestalten, ähnlich den Ringern (?) auf der Zierscheibe von Heilbronn (Veeck, Die Alamannen, Taf. 30, 12) und der Zierscheibe von Handschuhsheim Gem. Heidelberg (Wagner, Fundstätten II 265, Fig. 227).